



Alta Badia
Start: La Villa/Stern (1420 m), Bushalt im Dorf
Ziel: Pedratsches (1330 m; Talstation des Heiligkreuz-Sessellifts) oder Stern
Öffentliche Verkehrsmittel: Vom Grödner Joch, Passo Campolongo und Valparolajoch kann man (z. B. bei Wetterverschlechterung) jeweils per Bus ins Tal zurückfahren. Der Heiligkreuz-Sessellift ist Mitte Juni bis Anfang Oktober von 8.30 bis 12.30, 14 bis 18 Uhr in Betrieb.
Gesamtdauer: 32 1/2 Std. (vier bis sechs Etappen)
Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Ende September (Hütten!)
Karten: Tabacco 1:25 000, Blatt 07 »Alta Badia – Arabba – Marmolada«; Freytag&Berndt 1:50 000, Blatt WKS 5 »Grödner Tal – Sella – Marmolada«; Kompass 1:25 000, Blatt 624 »Hochabtei«.
Fremdenverkehrsamt: Tourismusverband Alta Badia, Col-Alt-Straße 36, I-39033 Corvara; Tel. 00 39/04 71/83 61 76, Fax 836540, E-mail info@altabadia.org, Internet www.altabadia.org
Hütten: Gherdenacia (2050 m), Puezz (2475 m), Pisciadù (2585 m), Boè (2871 m), Piz Fassa (3152 m), Franz Kostner (2517 m), Pralongià (2121 m), Valparola (2168 m), Lagazuoi (2752 m), Fanes (2060 m), Lavarella (2042 m), Heiligkreuz (2045 m).
Charakter/Besonderheiten: Hochalpine, landschaftlich großartige Runde um das Hochabtei, überwiegend markierte Bergwege, abschnittsweise auch gesichert. Die Klettersteige können auf Wanderwegen umgangen werden; zusätzlich sind mehrere Gipfelbesteigungen möglich. Übernachtungen durchwegs in bewirtschafteten Hütten, insgesamt vier bis sechs Etappen. Natürlich sind auch Teilbegehungen möglich.

Schwierigkeiten/Anforderungen: Bergerfahrung ist auf dieser Runde unerlässlich, auch Schwindelfreiheit und ein sicherer Tritt. Bei einer Aufteilung des Pensums auf sechs Tage sind die einzelnen Etappen mäßig anstrengend. Klettersteige nur bei entsprechender Erfahrung und mit kompletter Ausrüstung begehen!
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, Teleskopstöcke; für Hüttennächte Schlafsack-Inlet, Klettersteige nur mit Gurt, Set und Helm



Am zweiten Tag der »Alta Via« kann man über den Pisciadù-Klettersteig zur gleichnamigen Hütte aufsteigen. Foto: E. Hüsler

Die einzelnen Etappen

1. Stern – Ütia Gherdenacia – Puezhütte

Vom Kirchplatz in Stern (1477 m) mit der Markierung 11 zu den obersten Häusern und links auf einem Ziehweg in den Wald. Höher am Hang über eine Forstpiste, dann im Zickzack weiter bergan gegen die Felsen. An ihrem Fuß nach links (Seile) in eine Steilrinne und in ihr im Zickzack hinauf. Aus der Schlucht über Lärchenwiesen zur Ütia Gherdenacia (2050 m).

Hinter der Hütte in lichtem Wald aufwärts, einen ersten Graben ansteigend queren und an der Weggabelung links in eine steinige Mulde. Hinauf zur Forcella de Gherdenacia (2548 m), dann allmählich etwas an Höhe verlierend über das wellige Karstplateau zur Puezhütte, 5 Std.

Variante: Von der Gherdenacia-Hütte (2050 m) durch das Val de Juel in die Forcella di Sassongher, hier links zum Gipfel des Sassongher (2665 m). Zurück in die Scharte, dann mit einigem Höhenverlust ins Edelweißtälichen. Wieder bergan zur Forcella de Ciampèi (2366 m) und hinüber zur Puezhütte (2475 m), etwa 6 Std. ab Stern.

Gipfel: Puezzspitze (2913 m), 1 1/2 Std. von der Puezhütte auf markiertem Steig, zum Gipfel hin steil.

2. Puezhütte – Grödner Joch – Rifugio Pisciadù

Vom Schutzhaus ohne größere Höhenunterschiede am Rand der Gherdenacia in die Forcella de Ciampèi (2366 m), dann westlich über das Crespèina-Hochplateau in die gleichnamige Scharte. Dahinter kurz abwärts, links ins Cirjoch (2469 m) und durch eine wildromantische Trümmerlandschaft hinunter zum Gewusel am Grödner Joch (2121 m). Über die Straße (für Fußgänger gefährlich!) und auf steilem Weg kurz zum grasigen Buckel des Col de Frea. Anschließend ohne nennenswerte Höhenunterschiede unter den Abstürzen des Sas dla Luesa zur Mündung des Val Setùs. Rechts auf

deutlicher Spur in dem steilen, engen Graben bergan (bis in den Hochsommer Schneereste). Im oberen Teil der Schlucht in die Felsen und mit Drahtseilhilfe auf das große Terrassenband. Links hinüber zum Rifugio Pisciadù (2585 m), 4 1/2 Std.

Variante: Aufstieg zur Pisciadù-Hütte über den gleichnamigen Klettersteig. Vom Grödner Joch zunächst wie bereits beschrieben zur Mündung des Val Setùs, dann leicht absteigend um den Felsfuß des Brunecker Turms herum zum Einstieg. Gut gesichert in zunehmend steilerem Gelände zur finalen Hängebrücke und weiter auf einem Steig zum Rifugio Pisciadù, 3 Std. ab Grödner Joch, 6 Std. von der Puezhütte.

Gipfel: Große Cirspitze (2592 m), höchste Erhebung in dem fotogenen Zackengrat über dem Grödner Joch. Von der Ütia Clark (2222 m) quert man auf markiertem Weg hinüber zum Einstieg, dann durch die Schlucht in die gestufte Südflanke und über leichte Felsen (Drahtseile) zum Gipfel. Mehrzeitaufwand insgesamt knapp 2 Std.

3. Rifugio Pisciadù – Piz Boè – Franz-Kostner-Hütte

Von der Hütte kurz abwärts zum Pisciadù-See (2564 m), dann auf ausgetretener Geröllspur unter der senkrechten Westwand der Cima Pisciadù zu einem Schrofenhang und über ihn ins Val de Tita. Das langgestreckte, nur leicht ansteigende Kar einwärts, dann rechts durch eine Geröllrinne (Schnee) auf einen felsigen Hang und über ihn zur Höhe des Altipiano delle Mèisules. Mit viel Aussicht hinab in den Karstboden vor dem Antersas (2907 m), auf drahtseilgesichertem Steig rechts um den Felsbuckel herum und flach zur Boèhütte (2871 m). Dahinter im Geröll bergan zu einem Felsriegel, den man mit Hilfe fixer Seile leicht überwindet, dann weiter an der Westflanke, zuletzt über Blockwerk, zum Piz Boè mit der Capanna Piz Fassa (3152 m).

Kurz am Grat zurück, dann rechts (Tafel) zur Cresta Strenta und mehr oder



Alta Via dell'Alta Badia

weniger am »schmalen Grat« mit einigen Seilsicherungen zur Eisseespitze (3009 m). An ihrer Ostflanke hinunter auf die Terrasse im Rücken der Ponte (2791 m). Über ein komfortables Band in den Geröllkessel unter den Pizes dl Valun und teilweise gesichert hinab in den Graben. An seiner Mündung kurz links und hinauf zu der schon lange sichtbaren, auf einer kleinen Anhöhe stehenden Franz-Kostner-Hütte (2517 m), 5 Std. **Gipfel:** Am Weg zum Altipiano delle Mëisules kann man die Cima Pisciadù (2985 m) »mitnehmen«; zusätzlich gut eine Stunde, Abzweigung des markierten Gipfelsteigs in der Senke (2816 m) im Rücken des markanten Berges.

Boëseekofel (2911 m) von der Kostner-Hütte über den Südwand-Klettersteig, gut 2 Std. bis zum Gipfel, Abstieg 1 Std. Recht anspruchsvolle Eisenroute mit zwei sehr ausgesetzten Leitern im obersten Teil.

4. Franz-Kostner-Hütte – Campolongo – Pralongia – Valparola

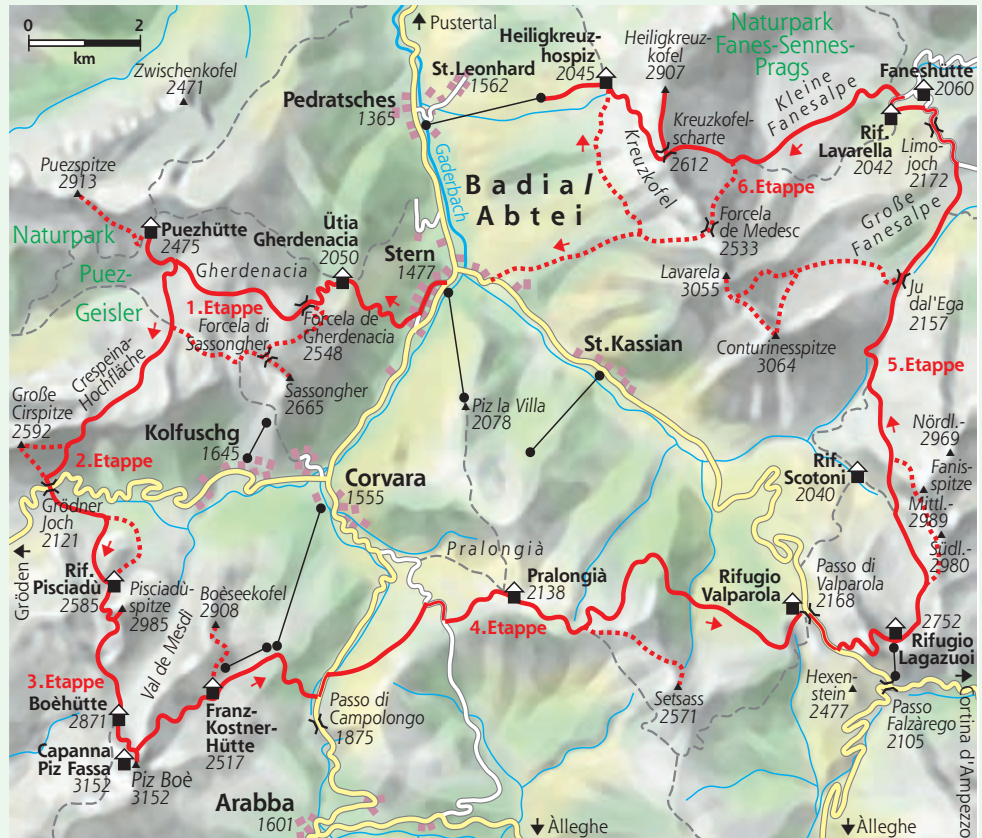
Von der Hütte auf gut markiertem Weg abseits der (grässlichen) Skipiste hinab zum kreisrunden Boësee (2255 m), dann auf einer Sandstraße weiter zum Passo Campolongo (1875 m). Jenseits an dem teilweise bewaldeten Höhenrücken in den Ju d'Inziä (1920 m) und – wieder auf einer staubigen Piste – zur Pralongia (2138 m) mit prächtiger Rundschau. Am grasigen Rücken ostwärts gegen die Setsas (2571 m), nordseitig um diesen mehrgipfligen Bergstock herum und mit Zwischenabstieg zum Rifugio Valparola (2168 m), 6 1/4 Std.

Gipfel: Setsas (2571 m), kleiner Abstecher vom Weg über den Pizades Rücken, markiert, hin und zurück gut 1 Std.

5. Rifugio Valparolajoch – Kleiner Lagazuoi – Limojoch – Rifugio Lavarella

Auf der Passstraße zur Sperrfestung Tra i Sassi, dann auf markiertem Weglein links bergan gegen die Felsen des Kleinen Lagazuoi. Durch eine Rinne auf ein Band und auf solider Hängebrücke über einen tiefen Spalt. Weiter zu ehemaligen österreichischen Stellungen, dann linkshaltend auf ein langes Felsband (Drahtseile), das hinausleitet zum Westgrat des Kleinen Lagazuoi (2778 m). Über den Gipfel zur Seilbahn, dann nördlich hinab auf das weite Karrenplateau des Monte de Lagazuoi. Auf markiertem Weg abwärts bis zu dem versteckt in einer Mulde gelegenen Lagazuoi-See (2182 m), hier rechts steil hinauf in die Seescharte (2486 m), wo sich ein erster bezaubernder Blick auf die Große Fanesalm und ihre Bergkulisse öffnet. Hinab zum Gran Plan, dann über die Wasserscheide des Ju dal'Ega (2157 m) zur Großen Fanesalm und auf der alten Kriegsstraße über das Limojoch (2172 m). Knapp jenseits stehen die Faneshütte (2060 m) und das Rifugio Lavarella (2042 m), 6 Std.

Variante: Vom Kleinen Lagazuoi über die »Alta Via Veronesi«. Hochalpine, am großen Fanisband gesicherte Route mit fantastischen Dolomitenbildern.



© Christian Rolle, Holzkirchen

Bergerfahrung und Klettersteigausrüstung unerlässlich; Gesamtgehzeit ab Valparola etwa 8 1/2 Std.

Gipfel: Über die »Via ferrata Tomaselli« auf die Südliche Fanisspitze (2980 m). Klettersteig der Spitzenklasse, mit Drahtseilen gesichert, einige extrem ausgesetzte Passagen. Wer die Ferrata im Rahmen der fünften Etappe begehen will, benützt mit Vorteil die Seilbahn Falzàrego – Lagazuoi; Gesamtgehzeit dann etwa 9 Std.

6. Rifugio Lavarella – Heiligkreuzkofel – Heiligkreuz – Pedratsches

Von der Hütte kurz bergan zu einer Weggabelung, dann mit der rot-weißen Markierung 7 in leichtem Auf und Ab über die zunächst noch grünen, später mehr und mehr felsgrauen, vom Wasser zerfurchten Karrenböden. Hinter der Costa dla Fora mündet ein mit 12 bezeichneter Weg, der sich gleich wieder nach links verabschiedet (zur Forcela de Medesc). Geradeaus weiter über nackten Fels und Geröll mäßig ansteigend in die Kreuzkofelscharte (2612 m). Aus der wenig ausgeprägten Senke rechts und auf deutlicher Spur, die zweimal unmittelbar an den Felsabbruch heranführt (Tiefblicke!), am Kamm bergan gegen den gerölligen Gipfelkegel des Heiligkreuzkofels (2907 m). Zuletzt etwas mühsam im Schutt zum höchsten Punkt.

Zurück in die Kreuzkofelscharte, dann über das abschnittsweise gesicherte, gut markierte Steiglein durch die felsigen Westabstürze des Kreuzkofelmasivs überraschend leicht hinunter ins Almgelände um Heiligkreuz (2045 m). Auf dem Kreuzweg zur Bergstation des Sessellifts (1840 m), 5 3/4 Std.

Variante: Man kann den Heiligkreuzkofel auch auslassen und mit dem Weg 12 direkt in die Forcela de Medesc (2533 m) wandern. Jenseits der Scharte durch die Geröllmulde des Val Medesc hinab. An seiner Mündung Verzweigung: rechts schöner Höhenweg nach Heiligkreuz, geradeaus hinunter nach Stern; Gesamtgehzeit je etwa 4 1/2 Std.